

DER FALL TAHIR ELÇİ



Tahir Elçi

Am 29. November 2015 nahmen bis zu 100.000 Menschen an der Beerdigung des getöteten Menschenrechtsverteidigers Tahir Elçi in Diyarbakır im Südosten der Türkei teil. Er war ein prinzipientreuer und eloquenter Advokat für Frieden und Menschenrechte.

ELÇİS MENSCHENRECHTSARBEIT

Tahir Elçi erreichte Außerordentliches in seinem Leben. In den Neunzigern vertrat er als Anwalt in Cizre, einer der unruhigsten Gegenen im Südosten der Türkei, Menschen, die in Haft saßen, gefoltert wurden oder gewaltsam verschwanden. Dies tat er zu einer Zeit, in der eine solche Arbeit kaum möglich war. Er riskierte dabei sein eigenes Leben. Nachdem er Cizre verlassen musste, setzte er seine Arbeit in Diyarbakır fort. Als ein herausragender Anwalt brachte er Fälle vor nationale Gerichte und vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Er arbeitete mit nationalen und internationalen Menschenrechtsorganisationen zusammen. Später wurde er Vorsitzender der Rechtsanwaltskammer von Diyarbakır, führte Erkundungsmissionen im Südosten der Türkei an. Als Gründungsmitglied von Amnesty International in der Türkei war er unser Freund und wird noch länger eine führende Stimme für uns sein.

Sein Tod am 28. November 2015 kam plötzlich, mit einer einzigen Kugel in den Kopf. Er folgte auf eine Presseerklärung, die Elçi an einer historischen Stätte in Diyarbakır abgab. Seine letzten erfassten Worte waren: „Wir wollen keine Waffen, Zusammenstöße oder (Polizei-)Operationen hier.“ Die Umstände seiner Tötung sind weit von einer Aufklärung entfernt. Während die Regierung den Ermittlungen vorgriff und die PKK als verantwortlich erklärte, schrieben viele diesen Mord dem Staat zu.

AKTUELLE MENSCHENRECHTS LAGE IN DER TÜRKEI

Die türkischen Behörden gehen nach dem gescheiterten Putsch vom 15. Juli hart gegen tatsächliche und vermeintliche Kritikerinnen und Kritiker der Regierung vor.

Amnesty International hat glaubwürdige Beweise zusammengetragen, denen zufolge Gefangene nach dem Putschversuch gefoltert wurden. Mehr als 10.000 Personen sind seit dem Putschversuch inhaftiert worden, mehr als 45.000 Menschen wurden entlassen, darunter auch Polizeikräfte und breite Kreise der Justiz. Im Land herrschen Angst und Verunsicherung, viele fürchten um ihre Rechte und Freiheiten.

Zwar müssen die während des Putschversuchs begangenen Menschenrechtsverstöße untersucht und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Die Menschenrechte müssen dabei jedoch in vollem Umfang respektiert werden. Die Regierung darf die Menschenrechte nicht im Namen der Gerechtigkeit missachten. Denn wenn die Menschenrechte nicht geachtet werden, kann sich niemand sicher fühlen.

Werden Sie aktiv! Beteiligen Sie sich an diesen Aktionen oder weiteren von Amnesty International initiierten Aktionen zur Forderung, Menschenrechte in der Türkei zu respektieren!

www.amnesty-tuerkei-berlin.de



AMNESTY
INTERNATIONAL



MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN IN DER TÜRKEI - ZEIT ZU HANDELN

MORD AN ANWALT UNAUFGEKLÄRT

ANWÄLTIN MIT HAFT BEDROHT

AMNESTY
INTERNATIONAL

GEGEN DAS
VERGESSEN &
URGENT ACTION